



Aktuell haben Uitikons 4.-Liga-Kicker viel Grund zum Jubeln.

Bild: Ruedi Burkart (Uitikon, 4. 6. 2023)

Zwei Klubs streben nach oben

In der 4. Liga führt der «ewige Aufstiegs kandidat» FC Uitikon seine Meisterschaftsgruppe an. Auch die Fussballer des FC Engstringen, diese Saison in eine andere Gruppe eingeteilt, spielen bislang stark auf.

Ruedi Burkart

Rang 2 für Engstringen, Rang 3 für Uitikon. Solautete Ende letzter Saison die Schlussrangliste in der 4. Liga, Gruppe 2. Die beiden Limmattaler Klubs hatten hinter Aufsteiger Wettswil-Bonstetten III das Nachsehen. Auch, weil nach dem «Skandal von Schlieren» (Spielabbruch nach Schlägerei, Zwangsabstieg für Schlieren II und Megas Alexandros) alle erzielten Punkte gegen die beiden involvierten Teams gestrichen worden waren. «Das war nicht richtig und hat uns im Saisonendspurt allen Schwung genommen», enerviert sich Uitikons Präsident Martin Cincera auch heute noch.

Mittlerweile sind fünf Monate nach der «Schande von Schlieren» ins Land gezogen. Engstringen und Uitikon spielen nicht mehr in derselben Meisterschaftsgruppe, Derbys gibt's keine mehr. Auch Birmensdorf ist nicht mehr dabei, der Nachbar spielt nun in einer Gruppe mit den Reserveteams von Urdorf und Oetwil-Geroldswil. «Schade», findet Cincera dies. Schade ist auch, dass sein FC Uitikon am vergangenen Sonntag im «farbigen» Heimspiel gegen Adliswils Reservisten (der Ref verteilte insgesamt neun gelbe Karten) wegen eines Gegentors in der 96. Minute nur 1:1 remis spielte. Cincera: «Der Schiedsrichter wollte einfach nicht ab-

pfeifen. Aber wir müssen uns an der eigenen Nase nehmen. Hoffentlich war dies ein heilsamer Schock vor dem Spitzenspiel vom nächsten Sonntag.»

Dann wird Uitikon – momentan Leader mit 19 Punkten aus 7 Partien – auf dem Juchhof 2 in Schlieren auf ein Team namens Brasil Suisse treffen. Bis 2021 spielte die Truppe noch unter dem Namen CD Español Iberia und will nun, nach dem Aufstieg in die 4. Liga, mit Vehemenz noch eine Klasse höher.

Dorthin, rauf in die 3. Liga, wollen auch die Uitiker. Dieses Ziel verfolgen sie mit einem im Vergleich zum Vorjahr nur mässig veränderten Kader und einem Dinosaurier an der Seitenlinie. Seit 2017 orchestriert der ehemalige NLB-Fussballer Stefan Lerchmüller die Truppe vom Sürenloh. Das Last-Minute-1:1 vom vergangenen Sonntag erlebte Steffi, wie ihn in der Szene alle nennen, nur aus der Ferne. Er weilte in den Ferien, sein Assistent Alban Sherifi übernahm für einmal die Leitung. Aber im mit Spannung erwarteten Spitzenspiel gegen die «Brasilianer» vom Juchhof wird Lerchmüller wieder den Sheriff an der Seitenlinie geben.

Der FC Engstringen mit neuem Trainerduo

6 Spiele, 13 Punkte, Rang 2 in der Gruppe 4 der 4. Liga hinter Leader SV Seebach: Die Bilanz des

«Ich wurde auf der Homepage des Zürcher Fussballverbands auf den FC Engstringen aufmerksam.»

Miguel Ribeiro Trainer FC Engstringen

FC Engstringen unter dem neuen Trainer Miguel Ribeiro kann sich sehen lassen. Am vergangenen Wochenende hatte das Team von der Brunewiis spielfrei, weiter geht's am kommenden Sonntag mit einem Heimspiel gegen den drittplatzierten Verfolger Embrach II. «Wir haben noch viel Luft nach oben», erklärt Ribeiro. «Zufrieden dürfen wir momentan nicht sein. Auch wenn wir auf Rang zwei liegen.» Grund: Der neue starke Mann an der Engstringer Seitenlinie will in erster Linie «sauberen Fussball» spielen lassen.

Viel hat sich beim FC Engstringen im vergangenen Sommer geändert. Das langjährige Trainergespann der 1. Mannschaft, Patrick Graf und Marco

Rütti, gab seinen Abschied. Im Vorstand kam es zum Sesselrücken, an der Generalversammlung trat Präsident Heinz Setz nach vier Jahren an der Spitze zurück. Für ihn übernahm Robin Bosshard. Dass Miguel Ribeiro als Cheftrainer beim 4.-Ligisten anheuerte, ist ein Stück weit auch Zufall. «Nach meinem Abschied beim FC Glattal Dübendorf suchte ich eine neue Herausforderung. Da wurde ich auf der Homepage der Zürcher Fussballverbands auf den FC Engstringen aufmerksam», sagt Ribeiro.

Es kam zu einer ersten Kontaktaufnahme mit dem Vorstand des FCE. «Danach wurden wir uns schnell einig», so Ribeiro. Und so zeichnet er nun zusammen mit seinem Assistenten Mirko Merola für die Geschichte der 4.-Liga-Truppe verantwortlich.

Der 31-jährige portugiesisch-schweizerische Doppelbürger kennt die Verhältnisse im Limmattal bestens. Aufgewachsen in Schlieren, spielte er bis im Alter von 19 Jahren beim Nachwuchs des FCS, eher er zu den A-Junioren von United Zürich wechselte. Aufgrund einer beruflichen Weiterbildung beendete er relativ früh seine Aktivkarriere und übernahm 2020 mit dem 4.-Liga-Team des FC Glattal Dübendorf erstmals eine Aktivmannschaft als Trainer. «Weil ich in Oetwil wohne und

Vater geworden bin, wollte ich nicht mehr so lange wie bisher ins Training pendeln. Darum passt der FC Engstringen für mich perfekt.»

Perfekt werden sollen auch die Auftritte seiner neuen Mannschaft. «Aber der ganze Umbruch mit neuem Trainerduo und neuen Spielern braucht seine Zeit», so Ribeiro. «Wir arbeiten jede Woche daran.» Noch vier Partien sind in der Vorrunde zu absolvieren, dann beginnt am 12. November auch schon die knapp fünfmonatige Winterpause.

Diesmal Spielabbruch in Urdorf

Ganz ohne Trubel geht es offenbar nicht im Amateurfussball. Am vergangenen Sonntag musste der Schiedsrichter das Limmattaler Derby zwischen der 2. Mannschaft von Urdorf und dem FC Birmensdorf kurz vor Ende der regulären Spielzeit abbrechen. Nach einem Penaltypfiff zugunsten der Birmensdorfer soll es zu Rangeleien und einer Flut von Platzverweisen gekommen sein. Schliesslich brach der Schiedsrichter die Partie auf dem Chlösterli beim Stand 3:1 für Birmensdorf ab. «Wir gehen davon aus, dass wir Forfait gewinnen werden», äusserte sich FCB-Trainer Carmine Ferorelli nach dem nächsten Skandal in der zweittiefsten Liga des Landes auf Anfrage. Fortsetzung folgt.

Glas-Sammelstelle Widenbüel kommt nicht mehr zurück

Unterengstringen Die Altglas-sammelstelle Widenbüel in Unterengstringen wird endgültig aufgehoben, teilt die Gemeinde mit. Dies hat mehrere Gründe.

Der bisherige Glassammelcontainer musste wegen Korrosion entsorgt werden. Zudem befand er sich mitten im Wohngebiet und es gab immer wieder Beschwerden wegen des Lärms, der mit einer solchen Sammelstelle einhergeht. Darüber hinaus handelt es sich bei der Sammelstelle Widenbüel um die am wenigsten genutzte Sammelstelle in ganz Unterengstringen. Und schliesslich wurde die Sammelstelle aufgrund der Bauarbeiten für den Neubau eines Mehrfamilienhauses an der Widenbüelstrasse 1 temporär aufgehoben – doch zu grossen Reklamationen kam es deswegen nicht. Darum hat sich der Gemeinderat entschieden, im Widenbüel keine neue Sammelstelle aufzubauen.

«In naher Zukunft solle jedoch bei der Hauptsammelstelle an der Wechselächerstrasse 6 das Entsorgen von Glas und Dosen auch ausserhalb der Öffnungszeiten ermöglicht werden», verspricht die Gemeinde in ihrer Mitteilung. (liz)

Pestallozziweg wird saniert

Schlieren Der Pestallozziweg in Schlieren hat seine besten Zeiten schon lange hinter sich. Er weise «viele Risse und Löcher im Belag» auf und die Strassenbreite variere zwischen 1,9 und 2,6 Metern, heisst es in einem Stadtratsbeschluss. «Die Voruntersuchung des Strassenkörpers zeigt, dass eine Sanierung notwendig und zusammen mit dem Werkleitungsbaun sinnvoll ist», schreibt der Stadtrat weiter. Er hat für das Projekt eine gebundene Ausgabe von rund 685 000 Franken bewilligt. Gebunden deshalb, weil die Arbeiten als dringend nötig gelten, um bei der Wasserversorgung und der Kanalisation einen gesetzeskonformen Zustand zu haben.

Das Projekt umfasst nicht nur die Sanierung der Strasse, die künftig konstant 2,5 Meter breit sein soll. Zusätzlich werden auch Leitungen neu gebaut.

Graugussleitung stammt noch aus dem Jahr 1918

Denn auch die alte Wasserversorgungsleitung zwischen der SBB-Unterführung Pestallozziweg bis zum Bauernhof am Pestallozziweg Nummer 19 hat ihre besten Zeiten hinter sich. Die Graugussleitung stamme noch von 1918 und müsse dringend saniert werden, hält der Stadtrat Schlieren fest. Neu soll die Leitung im Strassenbereich liegen.

Im gleichen Abschnitt, in dem auch die Wasserversorgungsleitung liegt, wurde zudem der Zustand der Kanalisation untersucht. Dabei ist laut dem Stadtrat festgestellt worden, dass die Regenwasserleitung aus Beton nicht mehr saniert werden kann, sondern neu gebaut werden muss. (liz)

FC Schlieren und Oetwil-Geroldswil im Cup-Einsatz

Die 3.-Liga-Fussballer des FC Schlieren befinden sich aktuell auf einem Höhenflug. In der Meisterschaft führen sie nach dem jüngsten 5:2-Auswärtssieg ihre Gruppe 2 an. Drei Zähler beträgt ihr Vorsprung auf Verfolger Affolten am Albis nach sieben absolvierten Runden. Bevor

das Team von Trainer Jovan Janjic am kommenden Samstag auswärts gegen Wettswil-Bonstetten III ran muss, steht diesen Mittwoch noch eine Cuppartie an. In der dritten Runde des Regionalcups empfangen die Schlieremer auf ihrem Zelgli den 2.-Liga-Mittelfeldklub FC

Herrliberg. Der Verein von der Goldküste steigt mit Moral in die Partie, am vergangenen Sonntag gab's in der Meisterschaft einen 2:0-Sieg gegen Töss.

Völlig anders als in Schlieren präsentiert sich die momentane sportliche Situation beim FC Oetwil-Geroldswil. Der 2.-Liga-

Neuling wird in der Meisterschaft immer wieder regelrecht durchgeschüttelt und liegt aktuell am Tabellenende. Da kommt ein bisschen Abwechslung im Form der Cuppartie vom Donnerstag gegen den FC Dielsdorf aus der 4. Liga gerade recht. Bleibt zu hoffen, dass das Team

von Cheftrainer Adnan Mustafi Schwung für den Endspurt der Vorrunde holen kann. (rubu.)

3. Runde im FVRZ-Cup
Schlieren (3. Liga) – Herrliberg (2.), Zelgli, Mittwoch, 20 Uhr.
Dielsdorf (4.) – Oetwil-Geroldswil (2.), Erlen, Donnerstag, 20.15 Uhr.